

## Vorwort zum Jahresbericht 2025 der DFZS

Im Mai 1972 haben HARTMUT STEINIGER und ich, erstmals das „Vorwort“ für ein Atalanta-Heft geschrieben [Atalanta 4 (1): 1-2] und in Atalanta 4 (5): 237-258 die ersten einleitenden Worte zum Jahresbericht der DFZS im September 1973. Dies hat sich seitdem von Jahr zu Jahr bis zum Jahr 2025, die Jahresberichte betreffend, bis heute so fortgesetzt. Jetzt im 83. Lebensjahr muß ich aber an den lateinischen Satz „memento mori“ – gedenke, daß Du sterben muß – erinnern und darauf hinweisen, daß bisher noch niemand sich aus der Mitgliedschaft der DFZS bereit erklärt hat, ein Amt im Vorstand anzunehmen, sei es als 1. Vorsitzender oder als Kassier. Der Freund, Herr JOACHIM HÄNDEL (Sachbearbeiter der Sphingidae und am Museum in Halle tätig), hat sich bereit erklärt, den 2. Vorsitz im Gremium der DFZS zu übernehmen. **Es wird hier nun dringend noch der 1. Vorsitzende, der mich ersetzen soll und ein Kassier oder eine Kassiererin gesucht**, der/die meine Frau ANGELIKA ablösen kann, die das Amt, seit dem Tod von Frau EDITH SEIDLEIN, kommissarisch verwaltet. Aufgrund meiner wie auch den bei meiner Frau vorhandenen Unkenntnisse in der modernen Computer-Technik müssen wir, seit dem Tod von Frau SEIDLEIN, stets darauf warten bis unsere Schwiegertochter kommt, um den Bankeinzug der Jahresbeiträge von den Mitgliedern, die mit diesem Vorgang einverstanden sind, durchführen zu können. Aus diesem Grund erfolgte dieser bisher nicht zu Anfang eines jeden Jahres, sondern mal im März, Mai oder wie in diesem Jahr im Juni. Im Juni diesen Jahres haben wir sogar den PC-Tower bei einem Besuch mit nach Pfaffenhofen genommen, um dort bei unserem Sohn die Abbuchungsaktion von unserer Schwiegertochter durchführen zu lassen. Das sind Dinge für junge, geübte Männer oder Frauen, sind aber für uns alte „Knochen“ eine Belastung, zumal ich persönlich selbst kein Handy oder Tablet verwende. Das Handy, das mir – gegen meinen Willen – zum 80. Geburtstag geschenkt wurde, liegt unbenutzt in der Wohnung herum und wird von meiner Frau von Zeit zu Zeit geladen – aber auch in geladenem Zustand könnte ich es nicht an- oder verwenden, wozu ich auch gar kein Bedürfnis habe! Ich bin stets zufrieden, wenn ich meine Ruhe habe und mich auf das, was ich tue, konzentrieren kann.

Ich habe stets alle Arbeiten für die DFZS gerne erledigt und würde dies gerne auch weiterhin tun, aber wie oben ausgeführt, wird das durch den Tod irgendwann beendet. **Daher wäre es wirklich erstrebenswert, jemanden zu finden, der von mir die Arbeiten nahtlos übernehmen kann – nicht daß die DFZS Gefahr läuft, mit meinem Ableben, abrupt zu enden.**

Was die Umwelt und deren mutwillige Zerstörung durch das Säugetier *Homo sapiens* anbelangt, habe ich resigniert und will hierzu eigentlich nichts mehr sagen oder schreiben. Dennoch sei hier aus einer E-Mail zitiert, die mich gerade von einem Mitglied erreicht hat: „Gerade (6. VII.2025) heute habe ich zwei Admirale (*Vanessa atalanta*) gesehen, **obwohl sich der Bürgermeister von Pforzen große Mühe gibt, alle Tagfalter in der Gemarkung Pforzen auszurotten. (Sechs Dorfbüttel mähen permanent und führen das Mähgut mit Schmetterlingseiern der Biogasverwertung zu.)** – dieser „Ordnungszwang“ ist in allen Städten und Ortschaften, auf Wald- und Feldwegen, in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland zu beobachten. Trotz eines Sammelverbots wird diese sinnlose Umweltvernichtung, bei der alles rücksichtslos zermalmt wird, permanent durchgeführt.“

Ich danke allen Meldern und Mitgliedern, die die Daten für die Auswertung zu diesem wertvollen DFZS-Jahresbericht geliefert haben – deren Namen finden sich bei den jeweiligen Berichten. Den Sachbearbeitern und Freunden HEINZ FISCHER, JOACHIM HÄNDEL, JÜRGEN HENSLE, PETER V. KÜPPERS, THOMAS C. REIFENBERG und MICHAEL SEIZMAIR danke ich für die Zusammenstellung der einzelnen Teile des Jahresberichts.

Gleichfalls gebührt großer Dank den Freunden SONG-YUN LANG, PETER V. KÜPPERS und ROLF REINHARDT alle Arbeiten nach Fehlern, sachlicher wie fachlicher Art, durchgesehen zu haben – gerade Schreibfehler überlese ich gerne. Schreibe ich selbst einen Text, so nur im Zweifingersystem, wobei ich auf die Tastatur und nicht auch das Geschriebene mein Hauptaugenmerk richten muß. Ist der Anschlag unsauber, so können Buchstaben in der Nähe des gewünschten Buchstabens erscheinen, aber auch beide zusammen; ist der Anschlag zu leicht, dann fehlt letztendlich dieser Buchstabe im Wort.

Großer Dank gebührt auch dem Freund HEINZ PEKS, der mir, seit ich mit dem Computer arbeite, stets hilfreich zu Seite steht, bedarf ich seines Rats oder seiner Hilfe!

**Vielen Dank sage ich allen Spendern, die mehr als nur den Jahresbeitrag überwiesen haben!** Allen Spendern namentlich zu danken ist mir hier leider unmöglich – ich weiß auch nicht, ob das nach heute geltenden Gesetzen überhaupt noch erlaubt ist. Für mich persönlich ist die Juristerei zu einer perversen Philosophie verkommen, bei der bei gleicher Sach- und Gesetzeslage jedes Urteil denkbar ist – von Freispruch bis zum „Galgen“!

## Der Kassenabschluß der DFZS zum 31.XII.2024

(Kommissarisch erstellt durch ANGELIKA EITSCHBERGER)

Beiträge und Spenden	€ 8.381,90
Portokosten	€ 1.520,78
Bürobedarf	€ 386,57
Druckkosten	€ 3.457,08

ULF EITSCHBERGER, Marktleuthen, den 9. Juli 2025

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [56\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Vorwort zum Jahresbericht 2025 der DFZS 1](#)